

Bildniss des Pastors G. E. Müller, † 1752.

Oelgemälde auf Leinwand, 83 : 67 cm. Sehr gut gemaltes Brustbild eines Geistlichen mit kurzer grauer Perücke, der mit der rechten Hand die Bibel an die Brust hält. Bez.:

Mag. Gottfried Ephraim Müller. Geb. zu Wolckenst. am 13. May 1712.

Gest. zu Pirna am 11. May. 1752.

Mit Ausnahme des Kopfes übermalt und nachgedunkelt.

Auf der Rückseite des Bildes in alter schwarzer Schrift:

Dein Kiel hat deinen Werth der Nachwelt aufgehoben

Was brauch ich, sel'ger Freund, Dich mehr und matt zu loben?

Den 31. Maij 1770 M. Christian Friedr: Haupt.

In altem ausgeschnittenen Rahmen, am Aufgang der Kanzel.

Alle Bilder sind durch einen ungeschickten Restaurator im Jahre 1860 übermalt und lackirt worden.

Gemälde, auf Leinwand, in Oel, 66 : 90 cm messend.

Angeblich das Innere der Pesterwitzer Kirche darstellend und auf dem Boden eines schlesischen Schlosses aufgefunden. Das Fehlen der für dieselbe charakteristischen alten Merkmale, z. B. des Altars, des Altarbildes und der Predigergemälde, macht es aber wahrscheinlich, dass die Darstellung diejenige einer anderen, vielleicht schlesischen Kirche ist.

Der Freiherr Karl Siegmund von Nimptsch, seine Gemahlin Friederike Sidonie, geb. von Hanstein, und ihre sechs Kinder knieen auf dem Fussboden der Kirche in zwei Reihen sich gegenüber; die mit reich ornamentirtem Fusse ausgestattete Kanzel befindet sich auf der Kelchseite des Altars; der letztere ist ganz ohne Architektur und hat eine Himmelfahrt Christi als Hintergrund.

Die auf die dargestellten acht Personen bezüglichen Inschriften lassen den Schluss zu, dass das Bild zwischen 1772 und 1773 gemalt worden ist.

Jetzt im Schlosse Rossthal (Billardstube).

### Kirchhof.

Am Eingang zum Kirchhofe Reste des alten Thores, und zwar die Inschriften:

Erbavet Ao. 1781 | | Wenn Gott | an einem Tag | die Todten | wird erwecken

C. A. von Nimptsch | So wolle er | avch seine Hand | zv vnsrer Grvft | avs strecken.

### Rittergut.

Das Schloss ist ein schlichter Bau, dessen Eingangsthor an der Strassen-seite jetzt vermauert ist. Die Verdachung darüber in derber Architektur erhielt sich. Im Felde unter dem Spitzgiebel das Ehewappen derer von Nimptsch und von Hanstein; mit Bezug auf die schon erwähnten Carl Siegmund und Friederike Sidonie von Nimptsch.

An der Hofseite ein hoher Treppenthurm mit Wendeltreppe aus behauenen Holzstufen. Auf dem Helm des Thurmdaches eine Wetterfahne, bez. v. B. 1855. Mit Bezug auf den Freiherrn Dathe von Burgk.

Das Schloss ist in wenig gepflegtem Zustande.

Glasgemälde, 24 cm hoch, mit einem in Schwarzloth gemalten Wappen und der Inschrift: Christian Reichbrodt von Schrenkendorf. 18. Jahrh.

Die Helmzier ergänzt. Jetzt im Schlosse Rossthal.